

gewerbliche Abwässer." — Gewerbemedizinalrat Dr. Gerbis, Berlin: „*Frauenarbeit in der Industrie.*" — Gewerbeassessor a. D. Michels, Berlin, Leiter der Zentralstelle für Unfallverhütung beim Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften: „*Aufgaben und Ergebnisse der Propaganda und Aufklärung durch Bild, Wort und Schrift auf dem Gebiete der Gewerbehygiene und Unfallverhütung.*"

Mittwoch, 14. März. Gewerbemedizinalrat Dr. Gerbis, Berlin: „*Die gewerbliche Bleivergiftung und ihre Verhütung.*" — Gewerbeassessor a. D. Dr. von Bonin, Berlin-Siemensstadt: „*Fließarbeit und Arbeitsrationalisierung in ihrer gewerbehygienischen Bedeutung.*" — Prof. Dr. Chajes, Berlin: „*Gewerbliche Hautschädigungen und ihre Verhütung.*" — Prof. Dr. Otten, Magdeburg, Leiter der gewerbehygienischen Beratungsstelle: „*Aufgaben und Bedeutung der gewerbehygienischen Beratungsstelle Magdeburg.*" — Augenarzt Dr. Thies, Dessau: „*Gewerbliche Augenschädigungen und ihre Verhütung.*"

Donnerstag, 15. März. Besichtigung gewerblicher Betriebe.

Teilnehmergebühren: Für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene: 20,— M. für die Gesamtveranstaltung, 7,— M. für Tageskarte, 2,50 M. für Einzelvortrag; für Nichtmitglieder: 25,— M. für die Gesamtveranstaltung, 9,— M. für Tageskarte, 3,— M. für Einzelvortrag. — Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 9, zu richten (Postcheckkonto der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene, Frankfurt a. M., Nr. 50001, bzw. Konto der Gesellschaft bei der Metallbank in Frankfurt a. M.).

Ferienkursus für anorganische Mikrochemie. Im Rahmen des Außeninstituts der Technischen Hochschule Hannover findet, wie im Vorjahr, unter Leitung von Privatdozenten Dr. W. Geilmann vom Montag, den 19. 3., bis Sonnabend, den 31. 3. 1928, ein Ferienkursus für anorganische Mikrochemie statt. Es sind außer einleitenden Vorträgen ganz-tägige Übungen in qualitativer und quantitativer Mikroanalyse vorgesehen. Voraussetzung ist Vertrautheit mit der anorganischen Makroanalyse. Der Preis für den Kursus beträgt 25,— M. Herren aus der Praxis und vorgesetzte Studierende, die beabsichtigen, teilzunehmen, werden um möglichst baldige Anmeldung beim Leiter des Kursus gebeten. (Anschrift: Geschäftsstelle des Instituts für anorganische Chemie der Technischen Hochschule Hannover, Callinstr. 46.) Nähere Nachrichten, gegebenenfalls Wohnungsvermittlung für Auswärtige usw., unter obiger Adresse.

Institut für anorganische Chemie der Technischen Hochschule Hannover.

Gez. W. Biltz.

Neue Hilfsmittel für Berufsberatung und Fachunterricht. Die Arbeit des Berufsberaters erfordert nicht nur Beherrschung des Stoffes, sondern auch eine umfangreiche Sammlung von Anschauungsmaterial. Auf Anregung und unter maßgeblicher Mitwirkung der genannten Behörde gibt deshalb die gemeinnützige Technisch-Wissenschaftliche Lehrmittelzentrale (TWL), Berlin NW 7, eine reichhaltige Sammlung von Bildern aus allen Berufen heraus, in denen gelehrte Arbeiter beschäftigt werden. Über den Zweck der Berufsberatung hinaus eignen sich daher die Bilder vortrefflich für den Fachunterricht in Berufsschulen, Gewerbeschulen und Sonderfachschulen. Sie sind sowohl als aufgezogene Photographien, 18×24 cm, in Mappen wie auch als Glaslichtbilder erhältlich. In letzterer Form werden sie unter anderem für Vorträge über Berufswahl in Schulen benutzt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Gestorben sind: Dr. J. Herbing, Wirtschaftsgeologe und Ingenieur, Halle a. S. — Dr. H. Keil, Abteilungsvorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, am 11. Februar 1928, im Alter von 59 Jahren. — Chemiker Dr. W. R. Leuchs, Berlin, am 3. Februar 1928.

Ausland. Ing. Dr. R. Herzner habilitierte sich an der Hochschule für Bodenkultur, Wien, für Chemie unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Produkte.

Dr. W. N. Haworth, Prof. der Chemie an der Universität Birmingham, wird als Austauschprof. von Mitte Februar an an der Universität Basel sechs Vorträge über Chemie der Kohlehydrate ("Structural Relationships in the Carbohydrate Group") halten.

Gestorben: E. Malinckrodt, Gründer großer chemischer Werke, im Alter von 83 Jahren in St. Louis.

Neue Bücher.

(Zu bestellen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Kolloidchemische Technologie. Ein Handbuch kolloidchemischer Betrachtungsweise in der chemischen Industrie und Technik. Herausgegeben von Dr. Raph. Ed. Liesegang. Verlag Steinkopff, Dresden und Leipzig 1927.

Die Technik bedient sich seit langer Zeit kolloidchemischer Verfahren, deren Theorie erst später gegeben wurde oder noch heute nicht gegeben ist, andererseits aber liefert die kolloidchemische Forschung immer mehr Ergebnisse, die die Technik mit Nutzen anwenden kann. Diese Wechselwirkung befindet sich schon in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß es zeitgemäß war, den gegenwärtigen Stand der Beziehungen von Kolloidchemie und Technik in einem Handbuch zu bearbeiten. Der Herausgeber mußte seine umfassenden Fachkenntnisse mit organisatorischer Fähigkeit vereinigen, um das Werk so eindrucksvoll zu gestalten, wie es gelungen ist.

Das Werk besteht aus einem allgemeinen und einem speziellen Teil. Die theoretischen Grundlagen sind in leicht verständlicher Form mit ständigen Hinweisen auf die technischen Anwendungen dargestellt. J. Reitsöter gibt im Kapitel über Herstellung kolloider Lösungen eine fast vollständige Zusammenstellung der Herstellungsverfahren mit besonderer Berücksichtigung der Patentverfahren sowie der Kolloidmühlen. Im Kapitel über Ultrafiltration und Dialyse sind Theorie und Praxis von F. Hebler kritisch dargestellt. Den für die Technik so wichtigen Abschnitt der Elektroosmose beschreibt mit seinen zahlreichen Anwendungen E. Mayer. H. Vogel gibt einen sowohl in theoretischer wie in methodischer Hinsicht ausgezeichneten Bericht über Viscosimetrie. Die Übersicht über Dispersoidanalyse von F. Hebler umfaßt u. a. auch Dunkelfeldmikroskopie und Sedimentierung. H. Schmidt gibt einen vollständigen Überblick über Kapillaranalyse. Der theoretische Teil endet mit der Darstellung der elektrischen Verhältnisse an Grenzflächen aus berufenster Feder; H. Freudlich gibt hier in wenigen Worten ein klares Bild über diese grundlegende Frage der Kolloidchemie.

Im technischen Teil wird erst recht gezeigt, daß das Werk nicht eine abgeschlossene Wissenschaft behandelt, sondern eine in Entwicklung begriffene angewandte Disziplin. Deswegen will das Werk nicht nur ein Bericht, sondern auch Anregung sein. Diesem Zweck dient auch ein besonderes Kapitel des Herausgebers.

Die Aufgabe der Mitarbeiter war nicht gleich schwer; nur wenige hatten das Glück, über Gebiete schreiben zu können, wo Theorie und Praxis gleich fortgeschritten sind, die meisten berichten über Gebiete, wo das Verhältnis von Theorie und Praxis sehr zu ungünsten der einen oder anderen Seite verschoben ist. Aus diesem Grunde werden aus dem Buch sowohl der Praktiker wie der Theoretiker der verschiedensten Gebiete der Chemie und Kolloidchemie lernen können und viel Anregung finden. Sowohl wissenschaftlich wie technisch auf der Höhe stehen die Kapitel, die typische Kolloidindustrien behandeln, so in allererster Reihe „Kunstseide“ von O. Faust, „Flotation“ von E. Mayer, „Kautschuk“ von E. A. Hauser, „Butter und Margarine“ von W. Clayton. Im Lichte modernster Anschauungen wird die „Gerberei“ klar und anschaulich von O. Gerngross dargestellt. Theoretisch sehr anregend ist die schöne Darstellung der „Bierkolloidtechnologie“ von Fr. Emslander, wenn man auch mit den medizinischen